

Christine Borse

# NADELREIFE

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2017

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Zeichnungen Christine Borse

ISBN 978-3-96008-974-2

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

8,50 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# Inhalt

Abwägung .....	9
Ahnung.....	10
Augensicht .....	13
Bäume.....	14
Balance .....	15
Beobachtungen .....	16
Bitter .....	19
Die Hand .....	20
Enge.....	23
Er .....	24
Giftspritze.....	27
Heimlichkeit .....	29
Herbstduft .....	30
Himmelsgeschöpf.....	31
Hülle .....	35
Irreal .....	36
Irrtum .....	39
Jubiläum .....	40
Konkurrenz .....	41
Meine Logik.....	42
Mit Pfeil und Bogen.....	45
Noch.....	46
Optimismus .....	49
Reisigpeitsche .....	50
Rückblick.....	53
Schwund.....	54
Siebzig Jahre .....	55
Sprachstile.....	56

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Tauchgang .....	59
Tiefpunkt .....	60
Vergleichsversuch .....	63
Viele Fragen .....	64
Weihnachtszeit .....	65
Wir Alten .....	66
Wolken .....	68
Wundersam .....	71
Zugfahrt .....	72
Zweige .....	75

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*Dichten:  
erden, was in der Luft liegt*

*Michael Rumpf*



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## Abwägung

Komm schon Gevatter, nun hol mich doch  
denke ich trotzig in dunkler Nacht.  
Falle in ein schwarzes Loch,  
Dunkelheit wieder mit Schmerz verbracht.

Ahnste, dass sich der Teufel anbot.  
Spüre, wie er mich eisig anweht.  
Aber schon beim Morgenrot  
bemerke ich, wie die Qual vergeht.

Im Gespräch mit ihm eng verbunden  
wurde nichts verschwiegen, gelogen.  
Weit geöffnet die Wunden,  
eilig hat sich der Tod verzogen.

Kaum kommt die Lebensgier gekrochen,  
denke ich, war das ein böser Scherz.  
Bin frei, bin nicht zerbrochen,  
er ist wie weggeblasen mein Schmerz.

Es war wieder ein Kokettieren  
mit der leisen Ahnung vom Sterben  
und dem Hauch zu erfrieren.  
Mein Lebensende - nur ein Werben.

Hab widerstanden der Versuchung,  
wahrscheinlich bin ich noch nicht soweit.  
Verzicht auf Jenseitsbuchung  
bedeutet, alles hat seine Zeit.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## Ahnung

Was möchte man einmal werden  
das spürst du heraus, schon als Kind.  
Etwas ganz Bestimmtes auf Erden  
auf das wir später und die anderen noch stolz sind

Vielleicht nicht sofort verstanden  
ist die Bestimmung da im Kern.  
Im Unterbewusstsein vorhanden,  
die Anlagen bereit zur Landung, nicht allzu fern.





Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## Augensicht

Ich habe meine Tränen besiegt,  
das macht mich trotzdem beklommen.  
Schmerz hat sich ständig innen bekriegt,  
nun ist Ruhe zu mir gekommen.

Es erschreckt mich, macht mich vielleicht stark.  
Bin ohne Tränen teilnahmslos,  
Gefühle dringen nicht mehr bis ins Mark  
irren in mir orientierungslos.

Lasse es in mir gären, fließen,  
Tränen tauen Schmerz doch nur auf.  
Ich muss keine Hoffnung mehr gießen,  
Kälte nehme ich angstvoll in Kauf.

## Bäume

Im Winter werfen Zweige kaum Schatten  
Sie sind sich und anderen Kontur genug  
Recken ihr Schwarz stolz gen Himmel  
Das Zarte gedeiht heimlich Zug um Zug

Sie versperren uns jetzt kaum mehr die Sicht  
Der Herbst hat die Blätter erdnah versponnen  
Äste leuchten dunkel im Licht  
Bald hat der Frühling den Kampf gewonnen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **Balance**

Frauen lieben die Manneskraft  
Männerarbeit mit Schweiß und Lust  
Das schwere Stemmen und Heben  
Mit breiter, behaarter, starker Brust  
Männer sind wie ein Gewitterbeben  
Am Ende aber fehlt ihnen der Saft

Männer lieben Frauen Tatkraft  
Die Entschlossenheit, das Gespür  
Frauen vermitteln, verhandeln  
Sind nicht dagegen, meistens dafür  
Überraschen, können sich verwandeln  
Am Ende gerinnt auch ihnen der Saft

## Beobachtungen

Alte Zäune, alte Bäume  
Gelbe Felder vorm Erkalten  
Grüne Zwischenräume  
Vogelgezwitscher verhalten  
Graue Asphaltdecken  
Amseln picken und verweilen  
Zwischen stacheligen Hecken  
Samen eilig sich verteilen  
Schweben, sind endlich frei  
Gefühlte Natur als Lebenstraum  
Gebannt nur in der Malerei  
Als morscher Zaun, als morscher Baum

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



## **Bitter**

Bitternis behaucht Poren  
Verhindert tiefe Atmung  
Mein Freisein schwankt vernebelt  
bin in der Zeit verloren

## Die Hand

Hände, die stumm alles ertasten  
erfühlen, hart sind oder auch weich.  
Die nicht einmal im Tiefschlaf rasten  
obwohl müde doch erfahrungsreich.

Hände, vor allem die ganz alten  
mit dem stark gerunzelten Wissen,  
durch Kleben, Schneiden und auch Falten  
wird Sprachloses hineingerissen.

Hände, heiß mit Sonne verwoben  
haben die besondere Note.  
Mit Nagellack hervorgehoben  
denkt niemand, eine scheinbar Tote.

Hände ziehen Blicke magisch an.  
Sie lassen sich schmücken und lenken.  
Sind sie zu unruhig irgendwann,  
schnell in die Rocktasche versenken.

Hände, die willentlich lieblosen  
sind begehrt im Menschengelände.  
Auch wenn uns Starkwinde umtosen  
eines bleibt, Hände schweigen Bände.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!